

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Röthenbach im Emmental

vom Freitag, 03. Juni 2022 20:00 Uhr
im Mehrzweckgebäude "Hübeli"

Vorsitz:	Matthias Sommer	Gemeindepräsident
Protokoll:	Christian Bichsel	Gemeindeverwalter
Stimmzähler:	Rudolf Megert Sandra Stettler	
Stimmberechtigte:	916 Personen	
Anwesende Stimmberechtigte:	107 Personen (11.7%)	

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2021
2. Strassensanierung Büderich - Kreditabrechnung
3. Anschaffung Tanklöschfahrzeug leicht (TLFL) - Kreditabrechnung
4. Sanierung sowie Bühnenanbau Mehrzweckgebäude Hübeli - Kreditbeschluss
5. Orientierungen und Verschiedenes

Begrüssung

Gemeindepräsident Matthias Sommer begrüsst die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und eröffnet die Versammlung. Frau Christine Mader (Wochen-Zeitung) und Herr Stefan Kammermann (Berner Zeitung) werden einen Bericht verfassen. Der Vorsitzende bedankt sich für das Interesse und für die Berichterstattung.

Einberufung

Die Versammlung ist gemäss Art. 30 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Röthenbach 30 Tage vor der Versammlung durch Publikation im Amtsanzeiger Nr. 17 vom 28.04.2022 und Nr. 21 vom 25.05.2022 sowie mit LOS Röthebach Nr. 88 bekannt gemacht worden.

Stimmrecht

Gemäss Art. 20 des Organisationsreglements sind Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben stimmberechtigt.

Samuel Grossen von der Langhard Architekten AG, Stefan Kammermann von der Berner Zeitung, Christine Mader von der Wochen-Zeitung, Susanna Lenz, Stv. Gemeindeverwalter, Ursula Schmutz, Verwaltungsangestellte, Kajeetha Srikanan, Lernende und Christian Bichsel, Gemeindeverwalter nehmen an der Versammlung ohne Stimmrecht teil.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Sandra Stettler
- Rudolf Megert

Rügepflicht

Der Vorsitzende macht auf die Rügepflicht gemäss Art. 33 des Organisationsreglements aufmerksam:

1. *Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.*
2. *Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 49a Abs. 3 des Gemeindegesetzes).*

Traktanden

Der Vorsitzende verliest die Traktandenliste und gibt gemäss Art. 35 des Organisationsreglements Gelegenheit, diese zu ändern. Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Die Traktanden werden deshalb in der Reihenfolge gemäss Publikation behandelt.

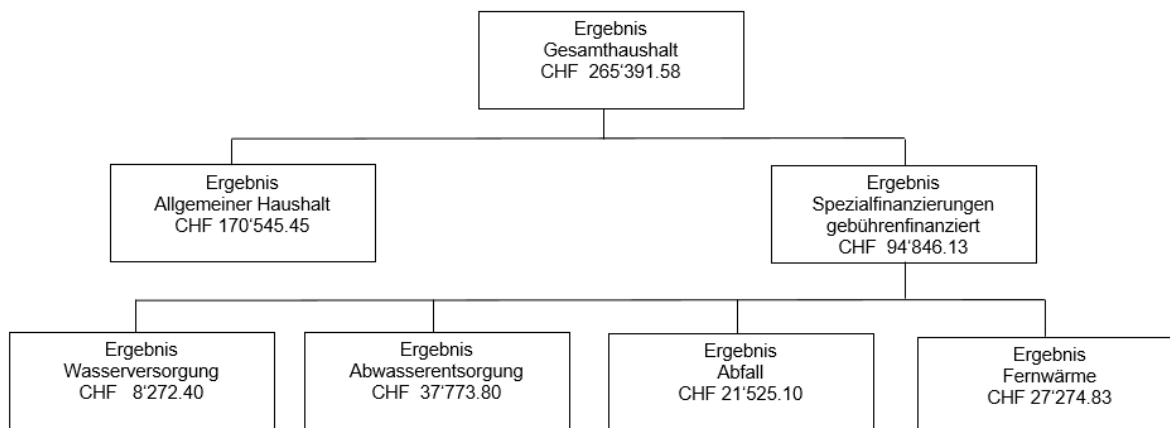
Verhandlungen

2022/EGV/001
Traktandum 1

08.0131

Jahresrechnung
Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 wird durch Finanzverwalter Christian Bichsel vorgestellt und erläutert: Die Jahresrechnung 2021 ist nach dem Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen worden. Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 265'391.58 ab. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2021 beträgt CHF 265'391.58.



Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen im Betrage von CHF 249'754.18 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 170'545.45 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 21'950.

SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'272.40 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 12'740.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2021 beträgt CHF 21'012.40.

Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt per 31.12.2021 CHF 368'596.42 (Konto 29001.00).

Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 456'602.90 (Konto 29301.00).

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2021 CHF 249'975.00. Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2021 CHF 3'389.00.

SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'773.80 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 6'140.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2021 beträgt CHF 31'633.80.

Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt per 31.12.2021 noch CHF 426'964.28 (Konto 29002.00).

Der Bestand des Werterhalts für Gemeindeanlagen beläuft sich auf CHF 654'327.75 (Konto 29302.00). Der Bestand des Werterhalts für Verbandsanlagen beläuft sich auf CHF 129'320.75 (Konto 29302.01 und 29302.02).

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2021 CHF 365'917.15. Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2021 CHF 0.00.

SF Abfall

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 21'525.10 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 12'960.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2021 beträgt CHF 8'565.10.

Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfall beträgt per 31.12.2021 CHF 363'294.37 (Konto 29003.00).

Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2021 CHF 0.00.

SF Fernwärme

Die Fernwärmeversorgung (Funktion 8791) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'274.83 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 15'590.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2021 beträgt CHF 11'684.83.

Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Fernwärme beträgt per 31.12.2021 CHF 135'609.36 (Konto 29005.00).

Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 2'644.85 (Konto 29305.00).

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2021 CHF 245'670.85 (ohne altrechtliches VV bis 31.12.2015).

Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2021 CHF 0.00.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 548'791.03 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 471'300.00. Die Nettoinvestitionen zu Gunsten der Sanierung und Erweiterung des Mehrzweckgebäudes sind um CHF 77'564.20 höher ausgefallen. Die Nettoinvestitionen zu Gunsten der Feuerwehr sind um CHF 96'336.58 höher ausgefallen. Die Nettoinvestitionen des Dorfplatzes sind um CHF 90'924.75 tiefer ausgefallen. Die Nettoinvestitionen der Abwasserentsorgung sind um CHF 19'159.55 höher ausgefallen.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2021 CHF 8'947'490.61 (Vorjahr: CHF 8'145'748.94). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 4'497'490'61 (Vorjahr: CHF 3'901'288'85) gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 596'201.76.

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2021 CHF 4'449'875.97 (Vorjahr: CHF 4'244'460.09), was einer Zunahme von CHF 205'415.88 entspricht.

Das Fremdkapital beträgt per 31.12.2021 CHF 2'537'123.75 (Vorjahr: CHF 2'371'517.43). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 165'606.32. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2021 CHF 6'410'366.86 (Vorjahr: CHF 5'774'231.51). Der Bilanzüberschuss beträgt CHF 2'211'429.51 (Vorjahr: CHF 2'040'884.06).

Antrag des Gemeinderates

1. Die Jahresrechnung 2021, welche im Gesamthaushalt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 265'391.58 abschliesst, wird genehmigt.
2. Die übrigen Nachkredite im Betrage von Fr. 334'937.73 werden zur Kenntnis genommen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird in offener Abstimmung einstimmig zum Beschluss erhoben.

**2022/EGV/002 04.0521.1 Feldmatt - Buderich
Traktandum 2 Strassensanierung Buderich - Kreditabrechnung**

Für die Strassensanierung Feldmatt-Buderich hat die Gemeindeversammlung vom 23.11.2018 einen Verpflichtungskredit von Fr. 410'000.00 bewilligt. Am 17.05.2021 hat zudem der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 66'000.00 für die Installation eines Steinschlagvorhanges beschlossen. Der Nachkredit ist im Sinne von Art. 101 der Gemeindeverordnung als gebundene Ausgabe beschlossen worden. Die Publikation ist im Amtsanzeiger vom 20.05.2021 veröffentlicht worden.

Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredit vom 23.11.2018	Fr.	410'000.00
Nachkredit vom 17.05.2021	Fr.	66'000.00
Total Kreditbeschluss	Fr.	476'000.00
Ausgaben gem. IR 2018-2021	Fr.	485'253.70
Kreditüberschreitung brutto	Fr.	9'253.70
Einnahmen gem. BR 2018-2021	Fr.	281'448.00
Nettobaukosten zu Lasten Gemeinde	Fr.	203'805.70

Begründung:

Gegenüber dem Kostenvoranschlag mussten zusätzliche Flächen gegen den Steinschlag gesichert werden. Insbesondere musste das Netz höher gezogen und verankert werden als angenommen.

Antrag des Gemeinderates

1. Die Kreditabrechnung mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 9'253.70 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Nachkredit von Fr. 9'253.70 wird genehmigt.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderats wird in offener Abstimmung einstimmig zum Beschluss erhoben.

**2022/EGV/003 07.0651 Material, Fahrzeuge
Traktandum 3 Anschaffung Tanklöschfahrzeug leicht (TLFL) -
Kreditabrechnung**

Für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges leicht hat die Gemeindeversammlung vom 27.11.2020 einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 330'000.00 bewilligt. Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredit vom 27.11.2020	Fr.	330'000.00
Ausgaben gem. IR 2021	Fr.	<u>316'336.58</u>
Kreditunterschreitung	Fr.	13'663.42

Antrag des Gemeinderates

1. Die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 13'663.42 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Gemeindeversammlung vom 03.06.2022 wird beantragt, die Kreditabrechnung zu genehmigen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird in offener Abstimmung einstimmig zum Beschluss erhoben.,

2022/EGV/004
Traktandum 4

08.0551.5

Mehrzweckanlage Hübeli 33, Parz 422
Sanierung sowie Bühnenanbau Mehrzweckgebäude
Hübeli - Kreditbeschluss

Ausgangslage

Seit Jahren fehlt in der Gemeinde Röthenbach eine Bühne für Veranstaltungen der Vereine. Im Mehrzweckgebäude Hübeli können zwar Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Turnhalle muss jedoch mit erheblichem Aufwand dafür hergerichtet werden.

Die Vereine haben deshalb angeregt, dass der Bau eines Gebäudes mit der nötigen Infrastruktur geprüft werde.

Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat der Bevölkerung das Projekt Saalbau vorgestellt. Inklusiv Bauland hätte ein Saalbau Kosten von ca. 2.9 Mio. Franken ausgelöst. Das Projekt scheiterte letztendlich an ästhetischen und finanziellen Überlegungen.

Als Plan B hat der Gemeinderat in der Folge die Erweiterung des Mehrzweckgebäudes Hübeli mit einem Bühnenanbau und einer Gastroküche in Angriff genommen.

Die 40-jährige Mehrzweckanlage Hübeli benötigt auch ohne Erweiterung baulichen Unterhalt. Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat den Unterhaltsbedarf des Mehrzweckgebäudes und der Schulanlage in der Form einer Sanierungsstudie abklären lassen. Im nun vorliegenden Projekt sind zwei Teilprojekte „Unterhalt“ und „Erweiterung“ vereint.

Das Teilprojekt „Erweiterung“ hat u. a. zwei signifikante Vorteile:

1. Bei grossen Anlässen in der Turnhalle bleibt den veranstaltenden Vereinen das aufwendige Auf- und Abbauen der Bühne mit ihrer Infrastruktur erspart. Dadurch besteht auch weniger Kollisionspotenzial mit dem Schulbetrieb.
2. Mit der Erweiterung können die aktuellen feuerpolizeilichen Vorschriften auch mit Belegungen von 300 und mehr Personen eingehalten werden. Das ist aktuell oft nicht der Fall: Ohne Erweiterung dürften viele grosse Veranstaltungen künftig kaum mehr bewilligungsfähig sein.

Vorstellung Projekt

Im LOS Röthebach vom Februar 2022 sowie anlässlich der Orientierungsversammlung vom 25.02.2022 ist das Projekt im Detail vorgestellt worden.

Auf der Südseite des bestehenden Mehrzweckgebäudes soll eine Gastroküche angebaut werden. An der östlichen Fassade wird eine Bühne angebaut. Die im UG liegende Militärküche sowie die Materialmagazine werden zu Garderoben umgebaut.

Das bestehende Mehrzweckgebäude wird insbesondere in den Bereichen Gebäudehülle und Haustechnik saniert. Sämtliche Projektunterlagen können bei der Gemeindeverwaltung Röthenbach oder unter www.roethenbach.ch eingesehen werden.

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf 5.6 Mio. Franken, wovon 2.5 Mio. Franken für die Sanierung des bestehenden MZG eingerechnet sind. Die gleichzeitige Realisierung der beiden Teilprojekte „Unterhalt“ und „Erweiterung“ ermöglichen es,

Synergien zu nutzen. Es kann deshalb nicht davon ausgegangen werden, dass die Sanierung alleine zu den gleichen Kosten von 2.5 Mio. Franken ausgeführt werden kann.

Kostenvoranschlag:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	470'000
Gebäude	Fr.	4'053'000
Betriebseinrichtungen	Fr.	460'000
Umgebung	Fr.	155'000
Baunebenkosten	Fr.	75'000
Reserve	Fr.	300'000
Ausstattung (Sportgeräte)	Fr.	20'000
Total Anlagekosten inkl. Mwst.	Fr.	<u>5'533'000</u>

Finanzielle Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Röthenbach steht finanziell gut da. Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Anlagen betragen per 31.12.2021 rund 2.8 Mio. Franken. Die langfristige Verschuldung kann voraussichtlich noch im Jahr 2022 fast komplett eliminiert werden. Die finanzpolitische Reserve und der Bilanzüberschuss betragen zusammen gut 3.45 Mio. Franken. Dies bildet ein gutes Polster, um künftige Aufwandüberschüsse über einen gewissen Zeitraum verkraften zu können.

Der Finanzplan 2021–2026 zeigt die finanziellen Auswirkungen des Projekts MZG Hübeli deutlich auf. Die Erfolgsrechnung würde ab der Jahresrechnung 2024 eine Mehrbelastung von rund Fr. 240'000 in Form von Abschreibungen, Zinsen und weiteren Folgekosten zu verkraften haben. Die im Finanzplan eingesetzten 0.5 % für Zinsen auf neuen Schulden können aufgrund der heutigen Situation als realistisch betrachtet werden. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Wirren besteht aber auch ein nicht unbeachtliches Risiko, dass die Schuldzinsen in absehbarer Zeit höher ausfallen könnten. Dabei ist zu beachten, dass ein Anstieg Schuldzinsen um 1 % bei einer Verschuldung von 5 Mio. Franken die jährlichen Zinskosten um Fr. 50'000 (½ Steuerzehntel) erhöhen würde. Durch den Wegfall der Abschreibungen auf altrechtlichem Verwaltungsvermögen im Rechnungsjahr 2026 von Fr. 217'000, wird der Finanzhaushalt deutlich entlastet werden. Daraus resultiert im Jahr 2026 gemäss Finanzplan ein Aufwandüberschuss von Fr. 65'000. Grundsätzlich wären aufgrund der vorhandenen Reserven Aufwandüberschüsse über einige Zeit verkraftbar. Es gilt aber zu beachten, dass für den Abbau der voraussichtlichen Verschuldung von 5.2 Mio. Franken ab dem Jahr 2026 eine gute Selbstfinanzierung durch positive Rechnungsergebnisse erreicht werden sollte. In diesem Zusammenhang kann mitberücksichtigt werden, dass die Ergebnisse der Jahresrechnungen seit 2016 teilweise sehr deutlich besser ausgefallen sind als budgetiert.

Voraussichtlich wird beim Projekt „Unterhalt und Erweiterung MZG Hübeli“ weiteres Ertragspotential vorhanden sein.

Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen betragen Fr. 5'600'000. Davon wird die Kirchgemeinde einen Investitionsbeitrag in der Höhe von Fr. 400'000 leisten. Die Nettoinvestitionen zu Lasten der Einwohnergemeinde Röthenbach betragen somit Fr. 5.2 Mio. Franken. Noch unbestimmt ist die Höhe der Beiträge aus dem Lotteriefonds sowie allenfalls von der Patenschaft für Berggemeinden. Beim Lotteriefonds ist ein entsprechendes Gesuch eingereicht worden. Das Gesuch bei der Patenschaft für Berggemeinden wird nach dem Kreditbeschluss durch die Gemeindeversammlung eingereicht werden können.

Folgekosten

Es wird angenommen, dass das Projekt nebst Abschreibungen und Zinsen kaum grössere Folgekosten verursachen wird. Die Personalkosten dürften nur geringfügig ansteigen. Es ist vorgesehen, dass die Benutzerinnen und Benutzer die Reinigung nach Anlässen selber durchführen. Voraussichtlich erledigt das Hauswartsteam eine jährliche Grundreinigung sowie allfällige Reinigungsarbeiten im Zusammenhang mit Benutzungen durch die Schule. Allenfalls entstehen einige Kosten für zusätzliche Serviceabonnemente. Die Heizkosten

dürften wegen der zusätzlichen Gebäudevolumen tendenziell etwas ansteigen, wobei die Heizkosten des bestehenden Gebäudevolumens wegen besserer Dämmung eher sinken werden. Im Finanzplan wurden, nebst den Kosten für Abschreibungen und Zinsen, jährliche Folgekosten von pauschal Fr. 10'000 eingestellt. Diese fallen ab dem Jahr 2024 an. Die jährlichen Abschreibungen betragen bei einer Nutzungsdauer von 25 Jahren gerechnet Fr. 208'000 (5'200'000 / 25 Jahre). Die Zinskosten betragen bei einem Zinssatz von 0.5 % jährlich Fr. 26'000.

Zeitplan

Insofern die Gemeindeversammlung dem beantragten Kredit zustimmt, wird die weitere Projektierung (Baueingabe, Ausführungsplanung und Submission) an die Hand genommen. Mit der Ausführung kann voraussichtlich im Juni 2023 gestartet werden.

Die weltpolitische Lage führt derzeit in verschiedener Hinsicht zu Unsicherheiten. Preisschwankungen bei verschiedenen Rohstoffen und damit verbunden teilweise Lieferschwierigkeiten führen zu Planungsunsicherheiten bei Bauprojekten.

Der Gemeinderat will diese Entwicklung auch im Falle eines Kreditbeschlusses durch die Gemeindeversammlung kritisch weiterverfolgen. Sollte sich die Situation im Verlaufe der Projektierung zuspitzen, wäre eine Verschiebung des Baustartes oder im Extremfall der Verzicht auf die Ausführung denkbar.

Antrag des Gemeinderates

Für die Sanierung und Erweiterung mit einer Bühne und einer Gastküche des Mehrzweckgebäudes Hübeli wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 5'600'000 bewilligt.

Diskussion

Markus Schär weist darauf hin, dass nach seinem Verständnis die Kostenberechnungen vor Kriegsbeginn datieren. Er fragt sich, ob die inzwischen aufgelaufene Bauteuerung genügend berücksichtigt worden ist.

Samuel Grossen bestätigt, dass die Preise seriös und mit genügend Reserven berechnet wurden. Insbesondere wurden die Reserven mit einer Pauschale und nicht in Prozent der Bausumme festgesetzt. Er weist darauf hin, dass die Zahlen von Ende 2021 stammen. Die Corona bedingte Bauteuerung war zu diesem Zeitpunkt bekannt.

Hans Fankhauser erinnert daran, dass die Submission beim Schulhausprojekt zu Diskussionen führte. Er möchte deshalb wissen, ob das einheimische Gewerbe bei der Arbeitsvergabe berücksichtigt wird.

Matthias Sommer und Samuel Grossen weisen drauf hin, dass sich die Gemeinde an die Submissionsbestimmungen halten muss. Die Gemeinde darf sich nicht angreifbar machen, indem sie Aufträge wider die Submissionsbestimmungen vergibt. Erfahrungsgemäss ist das einheimische Gewerbe in der Regel günstiger und auch qualitativ gut.

Hans Rudolf Gasser versichert, dass er im Rahmen der Möglichkeiten dafür sorgen möchte, dass das einheimische Gewerbe berücksichtigt werden kann.

Paul Aebersold erinnert daran, dass anlässlich der Orientierungsversammlung angeregt wurde, beim Anbau ein Pultdach zu erstellen.

Samuel Grossen klärt auf, dass ein Pultdach für eine Bühne nicht unbedingt praktikabel ist. Die Ästhetik ist jedoch nicht in Stein gemeisselt, Anpassungen sind in der Projektierungsphase immer noch möglich.

Hans Rudolf Gasser weist darauf hin, dass die Gestaltung auch mit der Nachbarschaft besprochen wurde. Er ist sich nicht sicher, ob alle umliegenden Nachbarn an einem Pultdach Freude hätten.

Matthias Sommer weist darauf hin, dass auch die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten, welche anlässlich der Orientierungsversammlung ebenfalls angeregt wurde,

innerhalb der Baukommission geprüft worden ist. Leider scheiterte dies an den Kosten sowie an den Auflagen, welche für Übernachtungen einzuhalten wären.

Nicole Scheuner möchte wissen, ob genügend Parkplätze bestehen.

Matthias Sommer ist der Meinung, dass die vorhandenen sowie mit dem Bau des Dorfplatzes zusätzlich geschaffenen Parkplätze genügen sollten. Die Nutzung des Mehrzweckgebäudes werde voraussichtlich nicht dermassen zunehmen, dass noch mehr Parkplatzmöglichkeiten nötig würden.

Ernst Linder weist darauf hin, dass die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Parkplätze eingehalten sind. Wenn er sich nicht irrt, müssten 20 Parkplätze vorhanden sein, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Rudolf Megert wollte sich als ehemaliger Gemeindepräsident eigentlich nicht mehr in die Politik einmischen. Die Sorge für die Gemeinde blieb ihm erhalten, er erlaubt sich deshalb einige kritische Punkte zu erwähnen:

Es werde in den Vordergrund gestellt, dass Kollisionen zwischen Schule und Vereinen nicht mehr vorkommen sollen. Er ist der Meinung, dass es in den letzten 40 Jahren nie vorgekommen ist, dass eine Veranstaltung wegen derartigen Kollisionen nicht durchgeführt werden konnte. Der Aufwand für das Einrichten bei Veranstaltungen lässt sich doch rechtfertigen.

Auf der Homepage der Gemeinde sind 39 Vereine aufgeführt. Es gibt Vereine mit vielen Auswärtigen, diese zahlen keine Steuern. Der Vorstand vom Jodlerklub setze sich aktuell ausschliesslich aus Auswärtigen zusammen.

Bezüglich der Finanzierung erachtet er das Risiko von steigenden Schuldzinsen als hoch. Er gehe davon aus, dass uns der Klimawandel schlimmer treffen werde als wir heute vermuten. Es gibt Krieg in der Ukraine. Von der Pandemie spricht man nicht mehr. Was ist, wenn noch etwas Unerwartetes eintrifft? Sind wir dann noch handlungsfähig? Für ihn ist es nicht ein mutiges Projekt, sondern ein wenig ein Übermütiges.

Matthias Sommer erinnert daran, dass auch die Vorgänger, welche das Hübeli gebaut haben, wohl etwas Übermut gebraucht haben.

Weiter hält er dagegen, dass der Aufwand für die Vereine unbestritten hoch sei und Kollisionen mit der Schule immer wieder vorkommen. Die Vereine sind heute für die Durchführung von Anlässen an die Schulferien gebunden. Die von Ruedi Megert erwähnten Gefahren sind da, die haben wir vor zwei Jahren nicht gekannt und uns auch nicht gewünscht. Wenn wir diese als Grund dafür sehen, nichts mehr zu unternehmen, dann können wir die Hände in den Schoss legen und der Dinge harren die da kommen.

Ernst Linder findet, dass die Einwände zu sehr auf der Bühne fokussieren. Viele Vereine müssen jedoch nebst der Bühne weitere Infrastruktur zusätzlich zuführen und aufbauen. Er ist der Meinung, dass auch die Akustik und das Klima innerhalb des Gebäudes besser werden.

Jakob Leuenberger zweifelt an der künftigen Auslastung der Anlage. Nach seinen Informationen kommt der Trachtenchor vorläufig nicht ins Mehrzweckgebäude um das Konzert und das Theater durchzuführen. Auch die Obereier wollen nicht die Infrastruktur in Röthenbach benutzen. Die Hornusser seien für die Durchführung des Lottos nicht auf diesen Anbau angewiesen. Es geht nur um die Jodler, er hat deshalb Mühe mit der Verhältnismässigkeit bei der zu erwartenden Auslastung. Aus der Zeitung ist ihm bekannt, dass das zweite Eisfeld in Langnau einen Drittel teurer werden soll. Er zweifelt deshalb daran, dass die Kosten gemäss Kostenschätzung eingehalten werden können.

Matthias Sommer ist der Meinung, dass das zweite Eisfeld in Langnau um 3 Mio. und nicht um einen Drittel teurer würde.

Jakob Gasser blickt zurück auf die 3 Jahre Schulzeit bei Rudolf Megert. Ein von Rudolf Megert oft zitierter Satz ist ihm stets in Erinnerung geblieben: Ich bin kein Tier, das einfach

frisst, was man ihm vorsetzt. Er habe nun von Rudolf Megert gehört, dass der Jodlerpräsident nicht mehr von Röthenbach komme. Er weist darauf hin, dass der aktuelle Jodlerpräsident in Röthenbach aufgewachsen ist. Wenn im Jodlerklub Röthenbach auch Auswärtige mitmachen, so zeige dies doch auch, dass jeder kommen kann.

Er gibt zu bedenken, dass Vereinsnähe auch Emotionen auslösen. Er schaut auch heute noch gerne das Plakat vom Jubiläumsanlass des Jodlerklubs an, welches seinen Wagenschopf ziere. Man sprach nun vorwiegend von den grossen Vereinen. Die Sanierung ist seiner Ansicht nach auch eine Chance für kleinere Vereine, da diese anschliessend besser in der Lage sind, Anlässe selber durchzuführen. Er bittet darum, dem Projekt eine Chance zu geben für die Zukunft. Je weniger gemacht wird, desto mehr verkommt die Gemeinde zu einem Schlafdorf.

Wenn nichts gemacht wird muss das Haus dennoch saniert werden. Bei kälteren Temperaturen frieren helfende Personen jeweils im und vor dem Geräteraum und die Besucher sitzen in der «kalten Zugluft», weil der Geräteraum offengehalten werden muss. Er erinnert daran, dass der Jodlerklub Röthenbach 1939 gegründet wurde. Was war in dieser Zeit? Angst ist für ihn der falsche Berater.

Wenn niemand mehr etwas machen will, hat auch niemand mehr Arbeit. Die öffentliche Hand muss vorangehen, gerade dann wenn die Wirtschaft nicht rund läuft.

Auch David Maurer glaubt, dass die Kredithöhe eine grosse Zahl ist. Er weist aber darauf hin, dass es Beiträge gibt, welche diese Zahl reduzieren werden. Auch die Betriebskosten sinken nach einer Sanierung in der Regel. Er unterstützt deshalb das Anliegen.

Samuel Grossen weist darauf hin, dass bei reinem Unterhalt ein neues Projekt ausgearbeitet werden müsste. Er geht davon aus, dass mit ca. 3.0 Mio. gerechnet werden müsste.

Samuel Järmann wehrt sich dagegen, dass die Obereier nicht nach Röthenbach kommen wollen. Alle Schüler gehen nun seit bald 10 Jahren in Röthenbach zur Schule, der Ortswechsel ist deshalb bei den kommenden Generationen keine Hemmschwelle mehr. Er ist für das Projekt, spricht sich aber dafür aus, die Küche noch etwas günstiger zu gestalten.

Daniel Ramseier stellt fest, dass die bisher geführte Diskussion fast ausschliesslich auf Vereinslösungen fokussierte. Er weist deshalb darauf hin, dass auch die Schule Raumbedarf für den Mittagstisch oder die Tagesschule aufweist, dies darf nicht vergessen werden.

Bernhard Steiner möchte wissen, ob das Projekt auch realisiert werden kann, wenn die Kosten um 15-20 % steigen. Er möchte vom Finanzverwalter wissen, was dann wäre.

Samuel Grossen bestätigt, dass das Berechnen von Kostenvoranschlägen im Moment sehr schwierig ist. Er hat bei Submissionen Unternehmerofferten, welche eine Kostendifferenz von 100 % aufweisen. Er weist aber darauf hin, dass er absichtlich nicht die günstigsten Anbieter hat offerieren lassen. Er glaubt nicht, dass eine Teuerung von 15 % zu erwarten ist.

Ernst Linder erinnert daran, dass die Zahlen von Ende letztem Jahr stammen. Nach seiner Erfahrung sind die Preise nach Corona auch wieder gesunken. Eine Teuerung von 15-20 % ist nach seinem Dafürhalten nicht realistisch.

Christian Bichsel weist auf die Berechnung der Folgekosten hin. Diese weist jährliche Folgekosten von Fr. 244'000 auf. Die Abschreibungen für das Verwaltungsvermögen, welches noch unter HRM1 zu Stande gekommen ist, betragen jährlich Fr. 217'000. Diese laufen Ende 2025 aus. Sofern der angedachte Zeitplan eingehalten werden kann, gibt es zwei Rechnungsjahre, welche die Doppelbelastung (HRM1-Abschreibungen und Abschreibungen für Erweiterung/Sanierung Hübeli) beinhalten.

Matthias Sommer gibt zu bedenken, dass die Gemeinde Ittigen ein ähnlich grosses Gebäude einfach abreisst und für 11 Mio. einen Neubau realisiert.

Bernhard Steiner weist darauf hin, dass man beim Campus Signau von 15 % Teuerung ausgeht. Er ist nicht dagegen, aber es kostet viel.

Hans Rudolf Gasser weist darauf hin, dass Reserven enthalten sind.
Grossen Samuel klärt auf, dass die Kostengenaugigkeit von +/-10 % dem Planungsstand entspricht.

Hans Rudolf Gasser glaubt nicht, dass Röthenbach einen Neubau in der Grössenordnung des sanierten MZG Hübeli finanzieren könnte. Er gibt zu bedenken, dass man anstrebt, die Photovoltaikanlage durch Dritte zu finanzieren, zudem gibt es dafür die Einmalvergütung. Die Kosten werden auch dadurch noch etwas sinken. Er spricht sich dafür aus, dass man etwas wagt.

Matthias Sommer erinnert daran, dass niemand die Sicherheit geben kann, dass es sicher gut kommt. Wir wissen dies in einigen Jahren.

Rudolf Megert beantragt, die Abstimmung geheim durchzuführen. Gemäss Art. 43 Abs. 2 des Organisationsreglements kann ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen. Bei 107 Stimmberechtigten beträgt ein Viertel 27 Stimmberechtigte.

Beschluss

1. Form der Abstimmung
Die Versammlung spricht sich mit 24 zu 83 Stimmen dagegen aus, die Abstimmung in geheimer Form durchzuführen.
2. Der Antrag des Gemeinderates wird in offener Abstimmung mit 88 zu 8 Stimmen bei 11 Enthaltungen zum Beschluss erhoben.

**2022/EGV/005
Traktandum 5**

01.0322

**Traktandum Verschiedenes
Orientierungen und Verschiedenes**

Die Ressortvertreter/innen des Gemeinderates orientieren die Versammlungsteilnehmer kurz über ihre Tätigkeiten in den Ressorts, stichwortartig wird festgehalten:

Vize-Gemeindepräsident Ernst Linder – Ressort Sicherheit (Si):

- ehrt die 5 Sportlerinnen und Sportler
- informiert, dass das TLFL gut in den Betrieb gestartet ist
- Er bedankt sich bei den Feuerwehrverantwortlichen, vorab bei Feuerwehrkommandant Markus Brunner, für ihren Einsatz.

Gemeinderat Peter Mosimann – Ressort Verkehr und Wirtschaft (VW):

- informiert, dass sich das Strassenprojekt Hoferschliessung Streithalde in der Projektierungsphase befindet
- stellt die Fischereivereinigung Röthenbach vor und zeigt Fotos vom Ausfischen am Rötzbach
- Er schaut auf die Amtsübergabe des Turmwarts zurück, welche am letzten Samstag stattgefunden hat. Hans Stucki wurde mit 81-jährig pensioniert. Hans Neuenschwander hat seine Nachfolge angetreten. Er rechnet vor, dass Hans Stucki in den letzten 24 Jahren ca. 8'000 Mal auf dem Turm gewesen ist.
- zeigt einen Film vom Dach des Aussichtsturms Chuderhüsi, die Aufnahmen wurden mit einer Drohne gefilmt
- Er stellt fest, dass der Winterdienst oft zu Diskussionen führt. Es fällt ihm auf, dass manchmal im Dorf nur wenig Schnee liegt und es deshalb für die Bevölkerung nur schwer vorstellbar ist, dass auf dem Chuderhüsi wesentlich mehr Schnee vorhanden

sein kann. Es wird deshalb manchmal nicht verstanden, wenn die Einsatzfahrzeuge unterwegs sind. Er bedankt sich bei der Winterdienst-Equipe, vorab bei Gemeindevorstandschef Manfred Bieri, für ihren Einsatz.

Gemeinderätin Regina Wittwer – Ressort Bildung (Bi):

- stellt fest, dass sich auch die Schulbusfahrerinnen und -fahrer über den guten Winterdienst freuen.
- In der letzten Woche fand der Sporttag statt. Dieser konnte unfallfrei und mit einer guten Stimmung stattfinden.
- Das Examen soll in diesem Sommer wieder «normal» stattfinden. Danièle Künzi und Daniel Käser werden pensioniert und deshalb als Lehrpersonen verabschiedet.
- Sie weist darauf hin, dass der Mangel an Lehrpersonen im Kanton Bern gravierend ist. Es ist deshalb nicht selbstverständlich, dass Röthenbach alle Stellen besetzen konnte.

Gemeinderätin Kathrin Schönholzer – Ressort Soziales (So):

- weist darauf hin, dass am 07.09.2022 der Seniorenausflug und am 21.09.2022 das Seniorenmittag stattfindet.

Gemeinderat Hans Rudolf Gasser – Ressort Finanzen und Bau (FiBa):

- bedankt sich bei der Verwaltung für die Führung der Finanzen
- erwähnt, dass sich der Dorfplatz aktuell in der Bauphase befindet.

Gemeinderat Hans Rudolf Aeschlimann – Ressort Ver- & Entsorgung (VE):

- zeigt Fotos vom Bau der ARA-Leitung Steinengraben-Laass-Stockern
- Der Ersatz der ARA-Leitung Häberer-Fraumatt befindet sich in der Projektierung. Sobald genaueres bekannt ist, sollen die betroffenen Grundeigentümer informiert werden.
- Die Wasserversorgung Rambach-Schallenberg ist teilweise gebaut.
- Der Ersatz der Wasserleitung Rügsegg soll noch in diesem Sommer/Herbst erfolgen.

Gemeindepräsident Matthias Sommer – Ressort Präsidiales (P):

- Informiert, dass bei der Regionalkonferenz etliche Planungen laufen: Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK), Mountainbikeplanung, Zufahrt Emmental, etc.
- erwähnt die Energieberatungsstelle, welche sich an der letzten Regionalversammlung vorgestellt hat. Private könne sich dort in Energiefragen beraten lassen.
- Die Musikgesellschaft Röthenbach ist als Organisatorin des Emmentalischen Musikantentreffens kurzfristig eingesprungen. Der Anlass ist souverän gelungen. Wir freuen uns auf den Emmentalischen Musiktag nächstes Jahr hier in Röthenbach.

Rudolf Megert erinnert daran, dass er das Projekt «Erweiterung und Sanierung des Mehrzweckgebäudes Hübeli» nicht bodigen wollte und er habe dies auch nicht gekonnt. Er ist aber stolz darauf, dass er in einem Land lebt, welches eine freie Meinungsäusserung erlaubt.

Matthias Sommer ist froh darüber, dass er heute das Stimmvolk als Gegenüber gespürt habe und wünscht sich eine ähnlich hohe Teilnahme an künftigen Versammlungen.

Freitag, 03. Juni 2022

Schluss der Versammlung: 22:20 Uhr

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE

Der Präsident

Der Sekretär

M. Sommer

Ch. Bichsel